

Zum 9. Welttag des Stotterns* am 22. Oktober 2006

??? Oktober 2006

Kasseler Stottertherapie warnt vor Heilungsversprechen Stottern ist kurzfristig nicht heilbar! Flüssiges Sprechen muss dauerhaft trainiert werden

Bad Emstal (KST) „Immer wieder versprechen Therapeuten stotternden Menschen, dass sie nach Absolvierung einer Kurz-Therapie vom Stottern geheilt sind. Das entspricht nicht der Wahrheit, denn Stottern ist nicht heilbar. Solche Heilungsversprechen sind überdies unseriös, weil sie die Verzweiflung stotternder Menschen ausnutzen und sie alleine lassen, wenn sie sich nach nur wenigen Monaten wieder frustriert in ‚ihr Schneckenhaus‘ zurückziehen. Wir erleben es ständig, dass Stotterer nach einer vermeintlichen Heilungs-Blitztherapie zu uns kommen und über ihre zerstörten Hoffnungen berichten“, so Dr. Alexander Wolff von Gutenberg, Betroffener, Facharzt für Allgemeinmedizin, Stimm- und Sprachstörungen und Leiter des Instituts der Kasseler Stottertherapie.

Die Wahrheit ist: Jeder stotternde Mensch kann lernen, dauerhaft flüssig zu sprechen. Das funktioniert aber nur dann, wenn er ein neues Sprechmuster im Zusammenhang mit einer neuen Körper- und Atemtechnik erlernt und dieses neue Sprechmuster im Alltag ständig trainiert. Letzteres ist für den Erfolg ganz entscheidend: Es bedarf disziplinierter Übungen durch den Stotterer selbst und einer therapeutischen Nachsorge mit Auffrischkursen.

„Ich möchte nicht nur alle Mit-Betroffenen vor unseriösen ‚Heilungsversprechern‘ warnen, sondern auch alle Stottertherapien aufrufen, sich wie die Kasseler Stottertherapie einer wissenschaftlichen Erfolgskontrolle zu stellen. Nur eine wissenschaftliche Auswertung der Therapieergebnisse schafft Transparenz für Hilfe suchende stotternde Menschen, gibt ihnen eine Orientierung und trägt dazu bei, Scharlatanen auf diesem Gebiet das Handwerk zu legen“, erklärt Dr. Alexander Wolff von Gutenberg zum diesjährigen Welttag des Stotterns.

Stottern ist eine organisch bedingte Sprechbehinderung und hat nichts mit Dummheit oder neurotischen Störungen zu tun. Es gibt in Deutschland etwa 800.000 stotternde Menschen.

*** Der Welttag des Stotterns wurde 1997 von folgenden Organisationen ins Leben gerufen: International Stuttering Association (ISA), The European League of Stuttering Associations (ELSA), International Fluency Association (IFA) und American Speech-Language Hearing Association (ASHA/Division Fluency Disorders).**